

EINLADUNG

Internationale Konferenz

Grenzüberschreitende kommunale Daseinsvorsorge in den Grenzregionen mit deutscher Beteiligung – Rechtliche und kulturelle Möglichkeiten und Hemmnisse

Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund, Berlin

30.06.-01.07.2015

Ziel der Konferenz

Im Rahmen der Tagung wird zunächst der Umgang mit den unterschiedlichen nationalen Rechtsrahmen bei der grenzüberschreitenden Organisation der kommunalen Daseinsvorsorge im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit entlang der deutschen Staatsgrenze vergleichend betrachtet.

Anhand mehrerer Fachvorträge und Podiumsdiskussionen wird die Thematik aus wissenschaftlicher und aus politischer Perspektive beleuchtet und diskutiert. Im Rahmen von vier Workshops wird zudem mit Hilfe der Präsentation und Diskussion konkreter Projektbeispiele aus unterschiedlichen grenzüberschreitenden Kooperationsräumen mit deutscher Beteiligung eine konkrete Bestandsaufnahme bestehender Hindernisse für die grenzüberschreitende Kooperation hinsichtlich der kommunalen Daseinsvorsorge erfolgen. Anhand von erfolgreichen Kooperationsprojekten soll in einem weiteren Schritt aufgezeigt werden, inwiefern die bestehenden juristischen, politisch-kulturellen und mit Unterschieden in den Zuständigkeits- und Entscheidungsebenen der beteiligten Staaten zusammenhängenden Hindernisse überwunden oder gar abgebaut werden könnten und welche Potenziale mit einer verstärkten grenzüberschreitenden Kooperation für die nachhaltige Sicherung und/ oder Effektivierung der kommunalen Daseinsvorsorge realistischerweise erschlossen werden können.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an kommunale Akteure in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Kommunalverwaltungen und grenzüberschreitende Institutionen, aber auch an Mitarbeiter von Landesministerien sowie Vertreter aus der Wissenschaft, die sich mit Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene beschäftigen.

Ort und Termin:

Die Konferenz findet vom 30. Juni bis zum 1. Juli 2015 in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund in Berlin statt.

Tiergartenstraße 15
10785 Berlin
Tel.: 0049 (0)30/25456-0

WICHTIG Anmeldung!

Bitte melden Sie sich verbindlich über folgenden Link bis zum 01.06.2015 zur Konferenz an:

http://www.euroinstitut.org/anmeldung/formular.php/anmeldung-BMI_dt.php

Anfahrt:

Anfahrt vom Flughafen Tegel: Express Bus X9 bis zum „Bahnhof Zoo“, anschließend mit der Bus Linie 200 bis zur Haltestelle „Tiergartenstraße“

Anfahrt vom Hauptbahnhof: Bus M85 bis zur Haltestelle „Varian-Fry-Straße“, anschließend mit der Bus Linie 200 bis zur Haltestelle „Tiergartenstraße“

Bus Linie 200: Haltestelle „Tiergartenstraße“ direkt vor der Landesvertretung (Fahrtrichtung Osten) oder gegenüber der Botschaft der Republik Südafrika (Fahrtrichtung Westen)

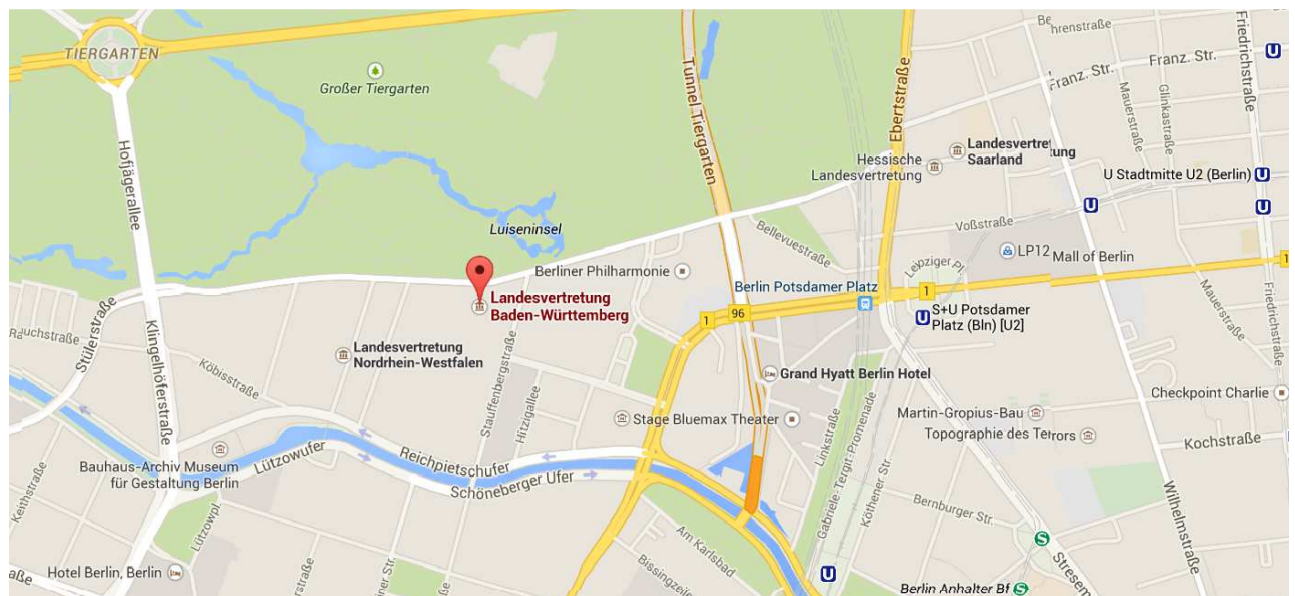
Bus Linie M29: Haltestelle „Gedenkstätte Dt. Widerstand“, 5 Gehminuten über die Stauffenbergstraße

Bus Linie M48: Haltestelle „Kulturforum“, 10 Gehminuten über Tiergartenstraße

Bus Linien 100, 106, 187: Haltestelle „Nordische Botschaften/Adenauerstiftung“, 10 Gehminuten über Tiergartenstraße

U2: Haltestelle „Potsdamer Platz“, 15 Gehminuten.

S1, S2, S25: Haltestelle „Potsdamer Platz“, 13 Gehminuten



Für Verpflegung während der Tagung ist gesorgt.

Programm

30.06.2015 - Erster Konferenztag	
11:00 – 13:00 Uhr	Empfang und Registrierung der Teilnehmer
13:00 – 13:30 Uhr	<p>Eröffnung und Begrüßung</p> <p>Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern</p> <p>Joachim Bleicker, Botschafter und Beauftragter für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Auswärtiges Amt</p> <p>N.N. Vertreter(in) der Landesvertretung Baden-Württemberg</p> <p>Georg Walter, Direktor des Euro-Instituts</p>
13:30 – 15:00 Uhr	<p>Einleitender Vortrag von Prof. Dr. Joachim Beck, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl/ Wissenschaftlicher Berater des Euro-Instituts</p> <p>Impulsvortrag von Alfonso Zardi, Leiter der Abteilung Demokratie, Aufbau der Institutionen und Verwaltung, Generaldirektion Demokratie, Europarat</p> <p>Impulsvortrag von Nathalie Vershelde, Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission, Brüssel</p> <p>Impulsvortrag von Peter Hansen, Sprecher der deutschen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) – <i>Strukturelle Unterschiede als Hemmnisse (oder Chancen?) für den Bereich der grenzüberschreitenden kommunalen Daseinsvorsorge</i></p> <p>Diskussion und Fragen</p> <p>Moderation: Prof. Dr. Joachim Beck</p>
15:00 - 15:30 Uhr	Kaffeepause
15:30 – 17:00 Uhr	<p>Kritischer Einwurf von Andreas Uebler, Landratsamt Emmendingen – <i>Braucht die grenzüberschreitende kommunale Daseinsvorsorge tatsächlich einen eigenständigen Rechtsrahmen?</i></p> <p>Impulsvortrag von Dr. Marcin Krzymuski, EVTZ-Kompetenzzentrum, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder - <i>Warum brauchen wir eigenständige Rechtsrahmen für den Bereich der grenzüberschreitenden kommunalen Daseinsvorsorge und wie sehen diese aus?</i></p> <p>Diskussion und Fragen</p> <p>Moderation: Prof. Dr. Joachim Beck</p>
17:00 – 18.00 Uhr	<p>Podiums- und Publikumsdiskussion mit:</p> <p>Alfonso Zardi, Nathalie Vershelde, Peter Hansen, Dr. Marcin Krzymuski</p>

	Moderation: Prof. Dr. Joachim Beck
--	---

01.07.2015 – Zweiter Konferenztag			
09:15 – 09:45 Uhr	<p>Begrüßung, Rückblick auf den ersten Konferenztag und Einführung in die Workshops</p> <p>Prof. Dr. Joachim Beck, Georg Walter</p>		
09:45 – 10:15 Uhr	<p>Impulsvortrag von Herrn Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten des Landes Baden-Württemberg</p>		
10:15 – 11:30 Uhr	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Workshop 1 <i>Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung</i></p> <p style="text-align: center;"><i>- ohne Übersetzung -</i></p> <p>Moderation: Prof. Dr. Joachim Beck</p> <p>Beispielprojekte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Telemedizin in der D-PL Euroregion POMERANIA: Das Pomerania-Netzwerk Prof. Dr. Norbert Hosten 2. Die grenzüberschreitende Nutzung des Rettungswagens und die grenzüberschreitende Nutzung einer Kinderstation: Zwei Beispielprojekte aus der D-NL Euregio (Gronau) Marieke Maes, Stellv. Geschäftsführerin der EUREGIO Alexandra Ziemann, Referentin Bureau Acute Zorg Euregio 3. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Schweiz im Gesundheitswesen, Dr. med. Peter Indra, Leiter Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Workshop 2 <i>Grenzüberschreitende Maßnahmen im Bereich der Ver- und Entsorgung</i></p> <p style="text-align: center;"><i>- mit Übersetzung -</i></p> <p>Moderation: Georg Walter</p> <p>Beispielprojekte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Abwasserbehandlungsanlage Gubin-Guben, ein Beispielprojekt von der D-PL Grenze NN (angefragt) 2. Die Zusammenarbeit des Entsorgungsverbands Saar (EVS) und des <i>Syndicat Mixte de Transport et de Traitement des Déchets Ménagers de Moselle-Est</i> (Sydeme) im Bereich der Abfallentsorgung – ein D-F Projektbeispiel aus der Großregion SaarLorLux Georg Jungmann, Geschäftsführer der EVS 3. Die internationale biologische Kläranlage Reisdorf-Wallendorf an der deutsch-luxemburgischen Grenze Michael Stiren, Vorstand der Südeifelwerke Irrel AöR Roland Schaack, Direktor des Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux Résiduaire du Nord, Luxemburg </td> </tr> </table>	<p>Workshop 1 <i>Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung</i></p> <p style="text-align: center;"><i>- ohne Übersetzung -</i></p> <p>Moderation: Prof. Dr. Joachim Beck</p> <p>Beispielprojekte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Telemedizin in der D-PL Euroregion POMERANIA: Das Pomerania-Netzwerk Prof. Dr. Norbert Hosten 2. Die grenzüberschreitende Nutzung des Rettungswagens und die grenzüberschreitende Nutzung einer Kinderstation: Zwei Beispielprojekte aus der D-NL Euregio (Gronau) Marieke Maes, Stellv. Geschäftsführerin der EUREGIO Alexandra Ziemann, Referentin Bureau Acute Zorg Euregio 3. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Schweiz im Gesundheitswesen, Dr. med. Peter Indra, Leiter Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt 	<p>Workshop 2 <i>Grenzüberschreitende Maßnahmen im Bereich der Ver- und Entsorgung</i></p> <p style="text-align: center;"><i>- mit Übersetzung -</i></p> <p>Moderation: Georg Walter</p> <p>Beispielprojekte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Abwasserbehandlungsanlage Gubin-Guben, ein Beispielprojekt von der D-PL Grenze NN (angefragt) 2. Die Zusammenarbeit des Entsorgungsverbands Saar (EVS) und des <i>Syndicat Mixte de Transport et de Traitement des Déchets Ménagers de Moselle-Est</i> (Sydeme) im Bereich der Abfallentsorgung – ein D-F Projektbeispiel aus der Großregion SaarLorLux Georg Jungmann, Geschäftsführer der EVS 3. Die internationale biologische Kläranlage Reisdorf-Wallendorf an der deutsch-luxemburgischen Grenze Michael Stiren, Vorstand der Südeifelwerke Irrel AöR Roland Schaack, Direktor des Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux Résiduaire du Nord, Luxemburg
<p>Workshop 1 <i>Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung</i></p> <p style="text-align: center;"><i>- ohne Übersetzung -</i></p> <p>Moderation: Prof. Dr. Joachim Beck</p> <p>Beispielprojekte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Telemedizin in der D-PL Euroregion POMERANIA: Das Pomerania-Netzwerk Prof. Dr. Norbert Hosten 2. Die grenzüberschreitende Nutzung des Rettungswagens und die grenzüberschreitende Nutzung einer Kinderstation: Zwei Beispielprojekte aus der D-NL Euregio (Gronau) Marieke Maes, Stellv. Geschäftsführerin der EUREGIO Alexandra Ziemann, Referentin Bureau Acute Zorg Euregio 3. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Schweiz im Gesundheitswesen, Dr. med. Peter Indra, Leiter Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt 	<p>Workshop 2 <i>Grenzüberschreitende Maßnahmen im Bereich der Ver- und Entsorgung</i></p> <p style="text-align: center;"><i>- mit Übersetzung -</i></p> <p>Moderation: Georg Walter</p> <p>Beispielprojekte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Abwasserbehandlungsanlage Gubin-Guben, ein Beispielprojekt von der D-PL Grenze NN (angefragt) 2. Die Zusammenarbeit des Entsorgungsverbands Saar (EVS) und des <i>Syndicat Mixte de Transport et de Traitement des Déchets Ménagers de Moselle-Est</i> (Sydeme) im Bereich der Abfallentsorgung – ein D-F Projektbeispiel aus der Großregion SaarLorLux Georg Jungmann, Geschäftsführer der EVS 3. Die internationale biologische Kläranlage Reisdorf-Wallendorf an der deutsch-luxemburgischen Grenze Michael Stiren, Vorstand der Südeifelwerke Irrel AöR Roland Schaack, Direktor des Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux Résiduaire du Nord, Luxemburg 		

11:30 – 11:45 Uhr	Kaffeepause	
11:45 – 13:15 Uhr	<p>Workshop 3 <i>Grenzüberschreitender Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV)</i></p> <p>- mit Übersetzung -</p> <p>Moderation: Magda Warchol, Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt an der Oder Dr. Marcin Krzymuski</p> <p>Beispielprojekte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die grenzüberschreitende Buslinie 983 von Frankfurt/Oder (D) nach Slubice (PL) Magda Warchol 2. Die Verlängerung der Tramlinie D von Straßburg (F) nach Kehl (D) Annette Lipowsky, Stadt Kehl 3. Das D-CZ Projekt EgroNet in der Euregio EGRENSIS Thorsten Müller, Verkehrsverbund Vogtland/ Geschäftsstelle EgroNet 	<p>Workshop 4 <i>Grenzüberschreitende Maßnahmen im Bereich der Gefahrenabwehr und des Katastrophenschutzes</i></p> <p>- ohne Übersetzung -</p> <p>Moderation: Peter Hansen</p> <p>Beispielprojekte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die „Mobile Übungseinheit Binnengewässer“ – ein D-F Beispielprojekt aus der Oberrheinregion, Thomas Finis, Regierungspräsidium Freiburg 2. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Feuerwehren an der D-DK Grenze; INTERREG IV-Projekt „Gefahrenabwehr ohne Grenzen“ Sebastian Schildger, Kreis Nordfriesland 3. Ökologisch orientierter Hochwasserschutz an der Sauer im Bereich der Ortschaften Ralingen (D) und Steinheim (Lux) / Projekt INTERREG IV A Großregion NN (angefagt)
13:15 – 14:30 Uhr	Mittagspause	
14:30 – 15:00 Uhr	<p>Auswertung der Workshops</p> <p>Präsentation der Diskussionsergebnisse durch die Moderatoren der vier Workshops</p>	

15:00 – 15:30 Uhr	Impulsvortrag von Jean-Claude Sinner , Ministerium für Nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur, Abteilung Raumordnung, Luxemburg
15:30 – 16:30 Uhr	Abschlusspodium Nathalie Verschelde , Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission, Brüssel N.N. – Vertreter(in) des Bundesministeriums des Innern, Berlin Karl-Heinz Lambertz , Erster Vizepräsident des Ausschuss der Regionen, Präsident des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Eupen Jean-Claude Sinner , Ministerium für Nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur, Abteilung Raumordnung, Luxemburg Joshua Frey , Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, Präsident des Euro-Instituts Moderation: Prof. Dr. Joachim Beck
16:30	Schlusswort der Veranstalter